



Engelsgleich sangen die Chordamen in der Martinskirche.

Kleiner Chor, große Wirkung

Konzert Cosima erfreut das Publikum in der evangelischen Martinskirche

■ **Bad Ems.** „Alleluja, Gott loben, sich freuen, innehalten im Alltagsstress, sich erholen, dazu möge das Konzert beitragen. Lassen Sie sich inspirieren und genießen Sie ein Stückchen Himmel auf Erden.“ Mit diesen Worten begrüßte die Vorsitzende des Frauenkammerchores Cosima Elisabeth Heinz die zahlreichen Konzertbesucher in der evangelischen Martinskirche in Bad Ems. Sie hatte nicht zu viel versprochen. Die sauberen und klaren Stimmen der Sängerinnen erfüllten engelsgleich den Kirchenraum.

Unter der Leitung von Ulrike Klingelhöfer begrüßten die Frauen die Zuhörer mit Simon Breus „Sonntag ist's“. Es folgten „Im Erdentraum“ und „Ein Bild am Pfad“ von Josef Gabriel Rheinberger sowie Friedrich Smetanas „Sonnenuntergang“. Die erst 17-jährige Anna Bilo begleitete den Chor souverän und einfühlsam bei John Rutters „For the beauty of the earth“ und Pablo Casals „Nigra sum“ am

Klavier. Monika Klingelhöfer an der Orgel verstand es mit kurzen, abwechslungsreichen Werken im Verlauf des Konzertes Kontrapunkte zum Liedvortrag zu setzen.

Es erklangen auf der neuen Eule-Orgel „Alleluja – lasst uns singen“ von Vinzenz Goller, „Mir nach, spricht Christus“ von einem unbekanntem Komponisten sowie „Intermezzo“. Darüber hinaus begleitete Monika Klingelhöfer die Sängerinnen an der Orgel. Hatten die Cosimas zunächst aus dem Chorraum gesungen, wechselten sie für Michael Hallers „An Mariae Herz“ und „Inclina Domine“ sowie „Venite Populi“ von Josef Gabriel Rheinberger auf die Orgelempore.

Zum Ende der orgelbegleiteten Lieder erklang „Der Tag, mein Gott, ist nun vergangen“ in einem Satz von Bernhard Hemmerle, den dieser dem Frauenkammerchor Cosima im Jahr 2014 widmete. Ein besonderes Klangerlebnis war es, als die neun Mitglieder des Frau-

enkammerchores in Dreiergruppen aus dem hinteren Teil der Kirche, das berühmte Lied „Sailing“ singend, wieder zurück in den Chorraum zogen. „Die Capelle“ von Robert Schumann, „Ave verum corpus“ von Francis Poulenc und „Hebe deine Augen auf“ von Felix Mendelssohn Bartholdy wurden im Anschluss intoniert und dabei die hervorragende Akustik genutzt.

„Alleluja“ von Randall Thompson eröffnete den letzten Teil des Konzertes. Neben den A-capella-Stücken „Sicut Cervus Desiderat“ von Nancy Telfer und „Abendruhe“ von August Weweler erklangen Michael Heads „Ave Maria“ und „A Clare Benediction“ von John Rutter, begleitet von der talentierten Pianistin Anna Bilo. Mit einem lang anhaltenden Applaus würdigten die Zuhörer die herausragende Leistung der neun Sängerinnen. Mit der Zugabe „The Lord bless you and keep you“ von Rutter klang das Konzert aus.